

REPORT

Dienstleistungskonjunktur

ZEW

7. Jahrgang, Nr. 2

Creditreform

Juli 2008

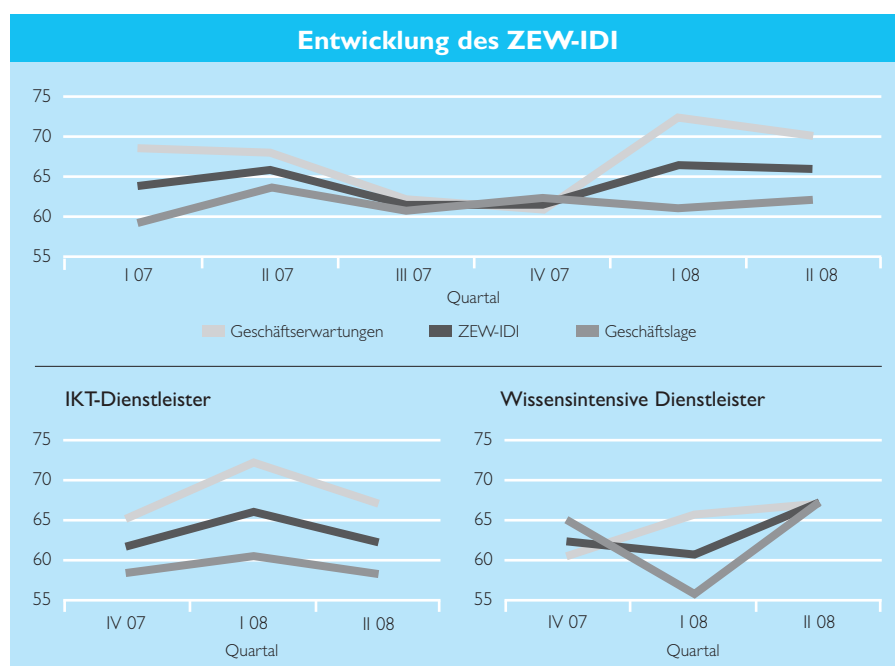
Gute Stimmung bei den wissensintensiven Dienstleistern

Im zweiten Quartal 2008 hat sich die konjunkturelle Lage der Unternehmen der Branchen Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung, Unternehmensberatung, Architekturbüros, technische Beratung und Planung, Forschung und Entwicklung und Werbung im Vergleich zum ersten Quartal 2008 deutlich verbessert. Der Stimmungsindikator für diese so genannten wissensintensiven Dienstleister steht nun bei 67,7 Punkten. Das ist ein Anstieg um 7,1 Punkte gegenüber dem ersten Quartal 2008. Für diesen Anstieg ist vor allem die deutlich verbesserte aktuelle Lage bei den wissensintensiven Dienstleistern verantwortlich. Der entsprechende Indikator steigt im zweiten Quartal 2008 im Vergleich zum Vorquartal um 11,8 Punkte auf einen Wert von 67,9 Punkten.

Doch nicht nur aktuell werden Umsatz und Nachfrage positiv eingeschätzt, sondern auch für das dritte Quartal 2008 erwarten die wissensintensiven Dienstleister eine günstige Entwicklung. Der Teilindikator, der die Bewertung der Geschäftserwartungen widerspiegelt, liegt für sie bei 67,4 Punkten und damit um 2 Punkte höher als im ersten Quartal 2008.

Im Gegensatz zu den wissensintensiven Dienstleistern hat sich die wirtschaftliche Lage der IKT-Dienstleister im zweiten Quartal 2008 verschlechtert. Der entsprechende Stimmungsindikator, der die Situation von Softwareunternehmen, IT-Diensten sowie des IKT-Handels und der Telekommunikationsdienstleister widerspiegelt, liegt bei 62,4 Punkten und damit 3,8 Punkte unter dem Wert des Vorquartals. Der Teilindikator, der die Einschätzung der aktuellen Lage wiedergibt, sinkt für die IKT-Dienstleister um 2,2 Punkte auf 58,3 Punkte. Der Teilindikator, der die Bewertung der Geschäftserwartungen anzeigt, sinkt um 5,6 Punkte auf 66,8 Punkte. Trotz dieses Rückgangs signalisiert der Indikatorwert nach wie vor eine eher entspannte Stimmung bei den IKT-Dienstleistern.

Für den gesamten Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft präsentiert sich die konjunkturelle Lage

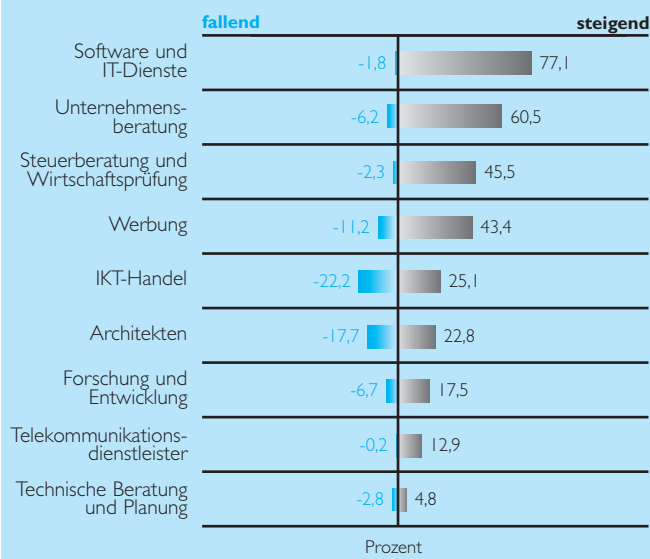


stabil. Der ZEW-IDI, Stimmungsindikator für den Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft, sinkt im zweiten Quartal 2008 um 0,6 Punkte auf einen Wert von 66 Punkten. Die positiven Erwartungen der Dienstleister aus der Erhebung im Vorquartal haben sich im zweiten Quartal 2008 somit bestätigt. Der Teilindikator, der die Bewertung der aktu-

ellen Geschäftslage wiedergibt, steigt um 0,8 Punkte auf 62,2 Punkte. Die Erwartungen für das dritte Quartal 2008 hingegen sind leicht getrübt, der Teilindikator für die Geschäftserwartungen nimmt einen Wert von 70,1 Punkten an und liegt damit 2,1 Punkte unter dem Wert vom ersten Quartal 2008.

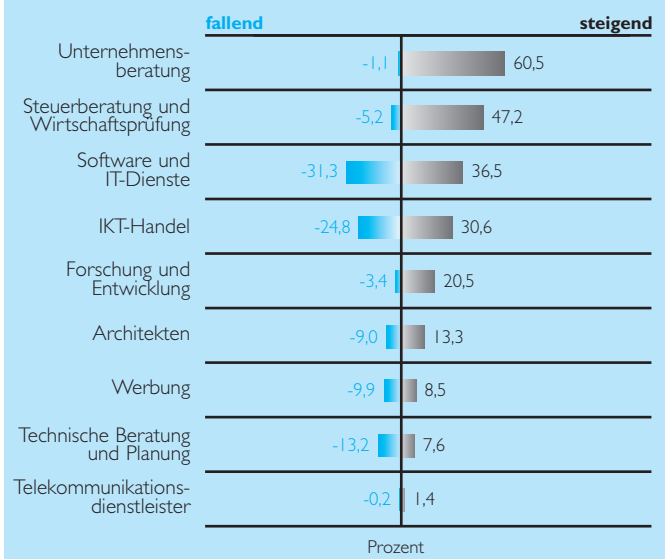
Quelle: CREDITREFORM/ZEW

Nachfrageerwartungen der einzelnen Dienstleistungsbranchen



Lesehilfe: 22,8 Prozent der Architekten erwarten, dass sich die Nachfrage verbessern wird. Dagegen geben sich 11,2 Prozent der Werbefirmen eher pessimistisch und glauben, dass die Nachfrage in den nächsten drei Monaten zurückgeht.

Personalerwartungen der einzelnen Dienstleistungsbranchen



Lesehilfe: 8,5 Prozent der Werbefirmen erwarten, dass sich ihr Personalbestand verbessern wird. Dagegen geben sich 9 Prozent der Architekten eher pessimistisch und glauben, dass die Beschäftigung in den nächsten drei Monaten zurückgeht.

Quelle: CREDITREFORM/ZEW

Quelle: CREDITREFORM/ZEW

Branchenbetrachtung

Die Situation der IKT-Händler stellt sich im zweiten Quartal 2008 deutlich entspannter dar als im Vorquartal. Während im ersten Quartal 2008 der Anteil der Unternehmen, die von sinkendem Umsatz und Ertrag sowie einer sinkenden Nachfrage berichteten, den Anteil der Unternehmen, die einen Anstieg derselbigen verzeichneten, überwog, ist dieser Saldo im zweiten Quartal 2008 jeweils positiv. Auch die Personalsituation der IKT-Händler hat sich verbessert. Im zweiten Quartal 2008 haben mehr als ein Drittel der Unternehmen Personal eingestellt.

Die Telekommunikationsdienstleister sind hinsichtlich der Umsatz- und Ertragsentwicklung für das dritte Quartal 2008 optimistisch gestimmt. Die große Mehrheit der Unternehmen erwartet einen Umsatzanstieg sowie zunehmende Erträge. Die Nachfrage wird sich nach Einschätzung der Mehrheit der Telekommunikationsdienstleister im dritten Quartal 2008 nicht verändern.

Mehr als die Hälfte der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer rechnet mit steigenden Umsätzen. Knapp die Hälfte der Unternehmen geht davon aus, dass die Nachfrage steigen wird. Im Vorquartal hat nur etwas mehr als ein Drittel der Unternehmen eine solch positive Einschätzung abgegeben. Auch die Personalerwartungen

der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer haben sich im Vergleich zum ersten Quartal 2008 verbessert. Im zweiten Quartal 2008 erwarten mehr als zwei Fünftel der Unternehmen einen Anstieg des Personalbestands. Die Unternehmensberater bewerten ihre geschäftliche Entwicklung im zweiten Quartal 2008 sehr positiv. Etwa zwei Drittel der Unternehmen berichten von gestiegenen Umsätzen und mehr als zwei Drittel von gesteigener Nachfrage. Auch die Ertrags- und Personalsituation hat sich gut entwickelt. Bei etwa der Hälfte der Unternehmensberater sind im zweiten Quartal die Erträge gestiegen und sie haben Personal eingestellt.

Die Umsatz- und Ertragslage der technischen Berater und Planer hat sich im Vergleich zum ersten Quartal 2008 im zweiten Quartal 2008 verbessert. Während im ersten Quartal 2008 der Anteil der Unternehmen, die von sinkenden Umsätzen und Erträgen berichtet haben, den Anteil der Unternehmen, die steigende Umsätze und Erträge hatten, überwog,

ist dieser Saldo im zweiten Quartal 2008 positiv.

In der Branche Forschung und Entwicklung hat sich im zweiten Quartal 2008 die Umsatz-, Ertrags- und Nachfragelage verbessert. Mehr als die Hälfte der Unternehmen berichtet im zweiten Quartal 2008 von gestiegenen Umsätzen. Etwa zwei Fünftel geben gestiegene Erträge und eine höhere Nachfrage an. Die Erwartungen der Unternehmen aus der Branche Forschung und Entwicklung für das dritte Quartal 2008 sind im Vergleich zu den Erwartungen für das zweite Quartal pessimistischer. Der Anteil der Unternehmen die mit steigenden Umsätzen und Erträgen sowie mit einer wachsenden Nachfrage rechnen, ist im zweiten Quartal 2008 jeweils geringer als er im ersten Quartal 2008 war.

Die Werbefirmen blicken optimistisch aufs dritte Quartal 2008. Mehr als zwei Fünftel der Unternehmen erwarten steigende Umsätze und eine Erhöhung der Nachfrage. Etwa ein Drittel von ihnen

Anmerkung zur Hochrechnung

Um die Repräsentativität der Analysen zu gewährleisten, rechnet das ZEW die Antworten der Umfrageteilnehmer mit dem Umsatzgewicht der Unternehmen am gesamten Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft hoch. Die Formulierung „Anteil der Unternehmen“ reflektiert somit den „Umsatzanteil der Unternehmen“. Weitere Informationen zu methodischen Aspekten der Analyse finden Sie auf Seite 4 des Branchenreports und auf den dort angegebenen Internetseiten.

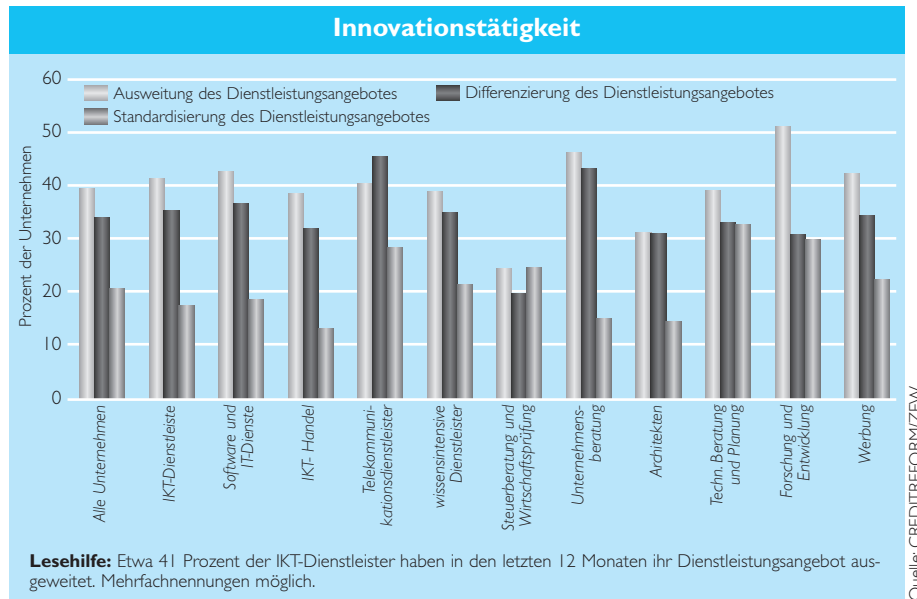
rechnet mit steigenden Erträgen. Obwohl der Anteil der Werbefirmen, die für das dritte Quartal 2008 mit einem abnehmenden Personalbestand rechnen, den Anteil der Werbefirmen, die Personal einstellen wollen, überwiegt, geht die große Mehrheit der Werbefirmen dennoch von keiner Veränderung des Personalbestands aus.

Innovationstätigkeit im Wirtschaftszweig

Unter Dienstleistungsinnovationen versteht man unter anderem die Ausweitung des Dienstleistungsangebots wie zum Beispiel die Erschließung neuer Kundengruppen oder Marktsegmente. Weiterhin zählen auch die Standardisierung oder die Differenzierung des Dienstleistungsangebots wie beispielsweise geänderte Servicezeiten oder ergänzende Angebote zu den Innovationen im Dienstleistungsbe- reich. Im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft haben in den zurückliegenden zwölf Monaten etwa 54 Prozent der Unternehmen eine oder mehrere dieser Innovationen eingeführt. Besonders innovativ waren dabei die Unternehmen der Branche Forschung und Entwicklung, von denen etwa 71 Prozent mindestens eine Änderung oder Neuerung an ihrem Dienstleistungsangebot vorgenommen haben (nicht grafisch dargestellt).

Allerdings unterscheiden sich die Branchen des Wirtschaftszweigs hinsichtlich der Art der eingeführten Veränderungen. Während die Unternehmen der Branche Forschung und Entwicklung hauptsächlich ihr Dienstleistungsangebot ausgeweitet haben (etwa 51 Prozent), nehmen vor allem die Telekommunikationsdienstleister eine Differenzierung ihres Angebots vor (etwa 46 Prozent). Die Standardisierung des Dienstleistungsangebots spielt im Vergleich zu den anderen Branchen die größte Rolle bei den technischen Beratern und Planern (etwa 33 Prozent). Als am wenigsten innovativ erweisen sich die Steuerberater und Wirtschaftsprüfer. Von diesen Unternehmen haben jeweils etwa 25 Prozent ihr Dienstleistungsangebot standardisiert und ausgeweitet und lediglich etwa 20 Prozent ihr Angebot differenziert.

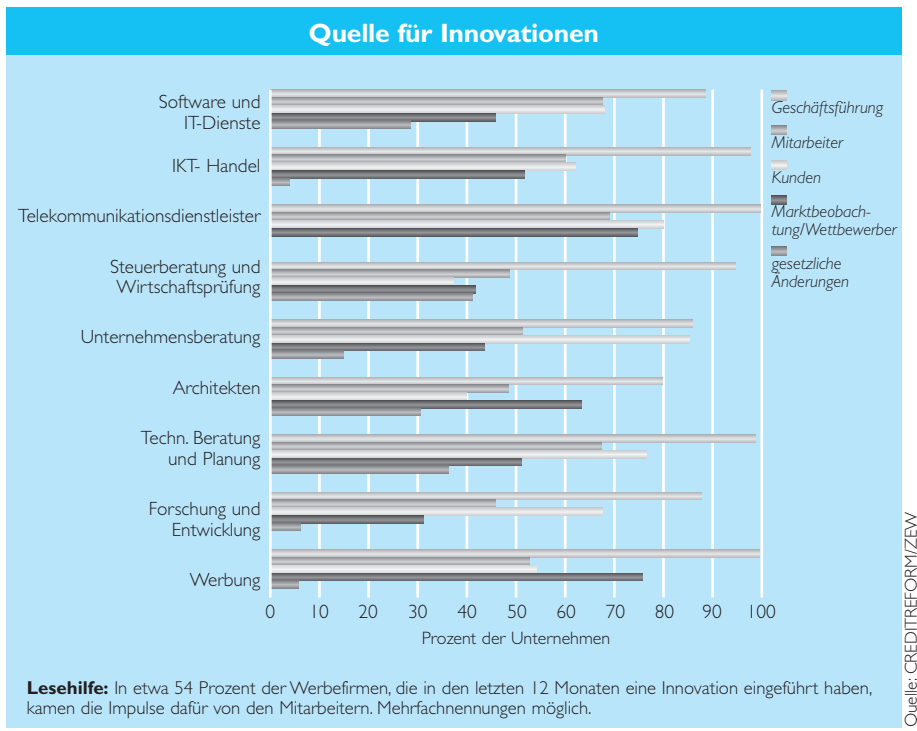
Die Impulse für die Einführung von Innovationen kommen aus unterschiedlichen Quellen. Die größte Rolle als Impulsgeber spielte für alle Unternehmen, die in den



vergangenen zwölf Monaten eine Innovation eingeführt haben, die eigene Geschäftsführung. Für die Mehrheit der Branchen waren die Kunden mit ihren Wünschen und Anregungen die zweitwichtigste Quelle für Veränderungen ihres Dienstleistungsangebots. Für die Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, die in den zurückliegenden zwölf Monaten innovativ waren, spielten hingegen die Kunden als Impulsgeber eine eher untergeordnete Rolle (etwa 37 Prozent). In den Unternehmen dieser Branche waren vielmehr die Mitarbeiter die zweitwichtigste Innovationsquelle, dicht gefolgt von den Wettbewerbern

beziehungsweise von der Marktentwicklung (etwa 43 Prozent) und gesetzlichen Änderungen (etwa 42 Prozent). Für die Architekten und Werbefirmen waren die Ergebnisse der Marktbeobachtung und die Wettbewerber nach der Geschäftsführung die wichtigsten Impulsgeber für die in den vergangenen zwölf Monaten durchgeführten Innovationen. Etwa 76 Prozent der Unternehmen aus der Werbebranche und etwa 63 Prozent der Architekten, die in den zurückliegenden zwölf Monaten innovativ waren, erhielten ihre Innovationsimpulse aus dieser Quelle.

Jenny Meyer, meyer@zew.de





	Umsatz								Ertrag								Nachfrage			
	Beurteilungen				Erwartungen				Beurteilungen				Erwartungen				Beurteilungen			
	▲	=	▼	Saldo	▲	=	▼	Saldo	▲	=	▼	Saldo	▲	=	▼	Saldo	▲	=	▼	Saldo
IKT-Dienstleister	34,6	46,3	19,1	15,5	58,4	29,0	12,6	45,8	46,4	32,8	20,8	25,6	43,0	46,0	11,0	32,0	27,1	63,6	9,3	17,8
Software und IT-Dienste	36,9	24,2	38,9	-2,0	44,7	49,2	6,1	38,6	13,4	48,4	38,2	-24,8	30,4	64,7	4,9	25,5	38,9	49,7	11,4	27,5
IKT-Handel	50,4	29,4	20,2	30,2	49,2	29,0	21,8	27,4	39,7	36,4	23,9	15,8	25,4	55,6	19,0	6,4	29,4	57,5	13,1	16,3
Telekomm.dienstleister	1,7	97,8	0,5	1,2	87,8	12,2	0,0	87,8	86,6	13,2	0,2	86,4	87,8	12,0	0,2	87,6	12,9	86,9	0,2	12,7
wissensintensive Dienstleister	52,0	36,7	11,3	40,7	45,2	47,2	7,6	37,6	30,7	55,9	13,4	17,3	31,4	58,4	10,2	21,2	41,3	48,3	10,4	30,9
Steuerb. und Wi.prüfung	61,3	34,6	4,1	57,2	51,2	46,9	1,9	49,3	16,0	74,8	9,2	6,8	15,6	79,9	4,5	11,1	17,6	80,2	2,2	15,4
Unternehmensberatung	67,6	20,3	12,1	55,5	65,8	23,2	11,0	54,8	53,7	32,1	14,2	39,5	51,1	35,8	13,1	38,0	62,2	28,2	9,6	52,6
Architekten	37,2	46,0	16,8	20,4	22,6	60,5	16,9	5,7	16,4	59,2	24,4	-8,0	18,4	65,9	15,7	2,7	25,7	47,2	27,1	-1,4
Techn. Beratung und Planung	28,5	65,1	6,4	22,1	18,0	80,9	1,1	16,9	17,0	73,2	9,8	7,2	17,5	77,0	5,5	12,0	19,8	66,3	13,9	5,9
Forschung und Entwicklung	51,1	44,8	4,1	47,0	27,9	49,0	23,1	4,8	42,6	53,1	4,3	38,3	15,2	60,8	24,0	-8,8	39,0	59,4	1,6	37,4
Werbung	47,4	34,7	17,9	29,5	46,3	51,4	2,3	44,0	21,3	65,3	13,4	7,9	33,9	58,9	7,2	26,7	52,9	40,2	6,9	46,0
Alle Unternehmen	39,9	43,8	16,3	23,6	53,1	39,5	7,4	45,7	37,8	44,7	17,5	20,3	40,5	51,2	8,3	32,2	34,5	56,3	9,2	25,3
Westdeutschland	39,1	44,4	16,5	22,6	53,3	39,5	7,2	46,1	38,1	44,7	17,2	20,9	40,8	51,4	7,8	33,0	33,7	57,3	9,0	24,7
Ostdeutschland	50,4	36,0	13,6	36,8	50,7	38,7	10,6	40,1	34,5	43,2	22,3	12,2	37,0	48,7	14,3	22,7	45,1	42,5	12,4	32,7

	Nachfrage				Personal				Preise											
	Erwartungen				Beurteilungen				Erwartungen				Beurteilungen							
	▲	=	▼	Saldo	▲	=	▼	Saldo	▲	=	▼	Saldo	▲	=	▼	Saldo				
IKT-Dienstleister	33,2	54,9	11,9	21,3	27,4	35,2	37,4	-10,0	24,1	56,2	19,7	4,4	9,7	67,8	22,5	-12,8	37,5	50,6	11,9	25,6
Software und IT-Dienste	77,1	21,1	1,8	75,3	36,3	25,6	38,1	-1,8	36,5	32,2	31,3	5,2	8,7	53,8	37,5	-28,8	13,5	57,4	29,1	-15,6
IKT-Handel	25,1	52,7	22,2	2,9	37,1	50,7	12,2	24,9	30,6	44,6	24,8	5,8	14,8	63,8	21,4	-6,6	22,3	73,1	4,6	17,7
Telekomm.dienstleister	12,9	86,9	0,2	12,7	1,2	12,6	86,2	-85,0	1,4	98,4	0,2	1,2	0,5	87,1	12,4	-11,9	86,8	1,1	12,1	74,7
wissensintensive Dienstleister	39,5	53,1	7,4	32,1	34,2	55,7	10,1	24,1	32,5	61,1	6,4	26,1	8,1	82,6	9,3	-1,2	13,1	85,5	1,4	11,7
Steuerb. und Wi.prüfung	45,5	52,2	2,3	43,2	47,5	46,4	6,1	41,4	47,2	47,6	5,2	42,0	4,5	95,1	0,4	4,1	9,8	90,2	0,0	9,8
Unternehmensberatung	60,5	33,3	6,2	54,3	50,1	41,2	8,7	41,4	60,5	38,4	1,1	59,4	7,9	91,9	0,2	7,7	5,8	94,0	0,2	5,6
Architekten	22,8	59,5	17,7	5,1	19,3	60,4	20,3	-1,0	13,3	77,7	9,0	4,3	22,3	67,7	10,0	12,3	26,5	68,4	5,1	21,4
Techn. Beratung und Planung	4,8	92,4	2,8	2,0	16,0	73,2	10,8	5,2	7,6	79,2	13,2	-5,6	4,0	72,1	23,9	-19,9	7,6	88,6	3,8	3,8
Forschung und Entwicklung	17,5	75,8	6,7	10,8	16,8	75,0	8,2	8,6	20,5	76,1	3,4	17,1	18,4	80,8	0,8	17,6	10,8	88,8	0,4	10,4
Werbung	43,4	45,4	11,2	32,2	25,0	65,9	9,1	15,9	8,5	81,6	9,9	-1,4	3,3	75,4	21,3	-18,0	25,0	74,9	0,1	24,9
Alle Unternehmen	41,2	52,1	6,7	34,5	29,3	41,2	29,5	-0,2	27,7	59,6	12,7	15,0	7,6	75,2	17,2	-9,6	27,2	63,4	9,4	17,8
Westdeutschland	41,2	52,3	6,5	34,7	28,4	40,8	30,8	-2,4	27,4	59,6	13,0	14,4	6,9	75,3	17,8	-10,9	27,6	62,6	9,8	17,8
Ostdeutschland	42,0	48,8	9,2	32,8	41,2	45,8	13,0	28,2	32,5	58,6	8,9	23,6	16,5	74,8	8,7	7,8	20,9	75,0	4,1	16,8

Bemerkungen: Die Creditreform/ZEW-Konjunkturumfrage im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft wurde im Juni 2008 durchgeführt. An der Umfrage beteiligten sich rund 1.000 Unternehmen. Die Tabellen stellen die Anteile in den einzelnen Antwortkategorien dar: Z. B. gaben 37,2 Prozent der Architekten an, im ersten Quartal 2008 steigende Umsätze verzeichnet zu haben. 46 Prozent berichteten von gleich gebliebenen Umsätzen und 16,8 Prozent von gesunkenen Umsätzen. Der Saldo ergibt sich aus der Differenz des Anteils der Unternehmen, die gestiegene Umsätze verzeichnet haben, abzüglich des Anteils der Unternehmen, die gesunkene Umsätze verzeichnet haben. Für die Umsatzbeurteilung der Architekten ergibt sich ein Saldo von 20,4 Prozent (37,2 Prozent - 16,8 Prozent).

Um die konjunkturelle Entwicklung im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft insgesamt und in einzelnen Branchen möglichst exakt nachzuzeichnen, wurden die Angaben für den Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft mit Umsatzgewichten hochgerechnet. Für den Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft insgesamt wurde nach Branchen, Größenklassen und Ost-/Westdeutschland hochgerechnet. Die Angaben für die einzelnen Branchen wurden nach Ost-/Westdeutschland und nach Größenklassen hochgerechnet.

Quelle: CREDITREFORM/ZEW

  Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH	IMPRESSUM	CREDITREFORM Dienstleistungskonjunktur-Report	Erscheinungsweise vierteljährlich
		Herausgeber: Verband der Vereine Creditreform e.V., Hellersbergstraße 12, D-41460 Neuss, Postfach 10 15 53 · D-41415 Neuss · Telefon 02131/109-0, Fax -140 · Internet: www.creditreform.de Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim, L7, 1 · D-68161 Mannheim · Postfach 10 34 43 · D-68034 Mannheim · Internet: www.zew.de, www.zew.eu Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz (Präsident) · Thomas Kohl (Kaufmännischer Direktor)	Redaktion: ZEW, Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien, verantwortlich: Jenny Meyer, Telefon 0621/1235-166, E-Mail: meyer@zew.de
Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise): mit Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplars © Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW), Mannheim, 2008			